

Fünf auf einen Streich: Man nehme den Klassiker Donau-Radweg, gebe den Altmühltal-Radweg als exklusive Note hinzu, garniere das Gemisch mit dem Ludwig-Donau-Main-Kanal, gieße Pegnitztal und Vilstal im bestimmten Verhältnis hinzu und kröne die herrliche Mixtur mit dem lieblichen Naabtal. Heraus kommt purer „Radler-Cocktailgenuss“. Für das Ambiente ist gesorgt, für die Unterhaltung sind allein Sie verantwortlich. Lassen Sie sich den Radweg schmecken!



Foto: Naturpark Altmühltal e.V.



Fünf-Flüsse-

Der unentdeckte Diamant unter den Fluss-Radrouten

Fünf Flüsse, ein Radweg – das gibt es nur im schönen Bayern. An Donau, Altmühl, Pegnitz, Vils und Naab erleben Sie Flusstouren-Freuden in geballter Ladung. Der 305 km lange (ohne die beiden Altstadt-Stichverbindungen nach Nürnberg, zwei Kilometer und Regensburg, sieben Kilometer) Fünf-Flüsse-Radweg verläuft zu Dreiviertel seiner Gesamtstrecke durch den „Bayerischen Jura“ - das Herzstück Bayerns. Die unverbrauchte Naturlandschaft besticht durch ihre Vielfalt und Gegensätz-

lichkeit. Ein artenreiches Mosaik aus romantischen Flusstälern, markanten Felsformationen, ausgedehnten Wald- und Hügellandschaften, Höhlen, lichten Wacholderheiden und den imposanten Kulissen von Burgen und Burgruinen, Renaissance- und Eisenhammerschlössern prägt die Landschaft und ist Zeuge einer lebhaften Vergangenheit. Gilt die Oberpfalz doch als burgenreichstes Gebiet Deutschlands. Weiterhin verläuft der Radweg durch die Frankenalb und südlich durch den Naturpark Altmühltal.

Die Fünf Flüsse Donau, Altmühl, Pegnitz, Vils und Naab sind stets Wegbegleiter und Namensgeber des Fünf-Flüsse-Radwegs. Den überwiegenden Streckenteil radelt man an flachen Flussläufen entlang. Aus diesem Grunde ist der Fernradweg zu 95 % familiengeeignet. Zusätzlich ist er in beiden Fahrtrichtungen vorbildlich mit blau-weiß-gestreiften Fünf-Flüsse-Radweg-Aufklebern oder Radwegeschilder markiert. Da er zum Großteil

auf bestehenden Fluss-Radwegen und Themenradwegen wie der Tour de Baroque (117 km, bzw. Via Danubia 28,5 km) verläuft, kann man sich auch an diesen Radwegenamensschildern orientieren. Die meist geradlinige Wegführung entlang der Flussläufe, dem neuen Main-Donau-Kanal sowie dem idyllischen Ludwig-Donau-Main-Kanal nach Nürnberg oder der ehemaligen Bahntrasse bei Amberg lässt ohnehin kaum Orientierungsprobleme aufkommen. Im Gegensatz zu den überregional bekannten Top-Klassikern Rhein-, Main-, Donau- und Altmühltal-Radweg, die sich als wahre Schätze der deutschen Flussradwanderwege entpuppen, blieb ein „Schatz“ wegen mangelnder Popularität den meisten Genussradlern bisher verborgen. Dabei ist der Fünf-Flüsse-Radweg ein wahrer Diamant unter den Flussradwanderwegen. Der Streckenverlauf entlang der fünf Flüsse sowie dem Ludwig-Donau-Main-Kanal verspricht mit seiner landschaftlichen Schönheit, seinem Abwechslungsreichtum sowie seinen unzähligen Sehenswürdigkeiten und historischen



Sonne pur genießen – der Haidplatz in Regensburg mit seinen vielen Straßencafés ist wie geschaffen dafür. Rechts: Ortsbild von Kallmünz



Altwasserarm der Altmühl. Rechts: Der idyllisch-schöne Marktplatz von Kallmünz

Städten ein Radwandererlebnis höchster Güte. Flussradwanderer sollten diesen hochkarätigen Fernradweg auf jeden Fall in ihrem „Repertoire“ aufnehmen – mit Sicherheit ein unvergessliches Erlebnis.

Start- und Zielort Regensburg

Die 2000-jährige Reichsstadt Regensburg kann als Start- und Endpunkt der Fünf-Flüsse-Tour gewählt werden. Als zweitälteste Stadt Deutschlands mit der ältesten und funktionstüchtigen „Steinernen Brücke“, die neben dem Dom das Wahrzeichen Regensburgs ist, stellt die Stadt für Touristen einen Anziehungspunkt ersten Ranges dar.

Aus dem Stadtzentrum Regensburg hinaus fungiert der Donau-Radweg die ersten sieben Kilometer als Zubringer-Funktion. Man folgt der Donau stromaufwärts bis zur Fähranlegestelle in Regensburg-Prüfening (unterhalb Sinzinger Eisenbahnbrücke). Fahrtrichtung im Uhrzeigersinn: Der Radweg verläuft dann bis Kelheim deckungsgleich auf dem internationalen Donau-Radweg bzw. dem The-

menradweg Tour de Baroque, der den Fünf-Flüsse-Radweg bis Neumarkt begleitet. Auch die Via Danubia ist bis Kelheim Wegbegleiter. Entsprechende Infotafeln am Wegesrand erleichtern Ihnen die Orientierung.

Vor dem Kurort Bad Abbach, der bereits seit 1465 für seine Schwefel- und Moorbäder bekannt ist, überquert man die Donau auf einer eigens geschaffenen Radler-/Fußgängerbrücke. Der beliebte Ausflugsort Matting bietet neben zahlreichen Gaststätten und Biergärten eine historische Gierseilfähre. Für alle diejenigen, die das ruhigere gegenüberliegende Donauufer Richtung Kelheim bevorzugen oder an einem ihnen noch unbekanntem Streckenabschnitt interessiert sind, können in Regensburg oder Matting (Fähre) die Donau überqueren und dann bis zur Ortschaft Poikam (Einmündung in den Donau-Radweg) ebenfalls in reizvoller Flusslandschaft radeln. Der Donau-Radweg mündet dann vom Kanalufer auf einen flachen und verkehrsfreien Dammweg. Von dort aus erreicht man durch idyllische Donauniederungen die Stadt Kel-

heim, die schon weit sichtbar von der von König Ludwig I. im Stile eines römischen Pantheon errichteten „Befreiungshalle“ überragt wird.

Hiermit endet das Donauerlebnis und man radelt jetzt größtenteils flussnah die Altmühl bzw. den Main-Donau-Kanal bis ins 45 km entfernte Beilngries entlang. 1992 wurde der Main-Donau-Kanal, die große europäische Wasserstraße, die die Nordsee mit dem Schwarzen Meer verbindet, fertiggestellt.

Ab jetzt folgt man der Beschilderung „Altmühltal-Radweg/Tour de Baroque“. Die Ferienregion Altmühltal ist wohl eine der schönsten Flusslandschaften Deutschlands – ein Erlebnispark für Naturfreunde und Kultursuchende. Ob mit dem Fahrgastschiff oder im Rahmen einer Radwanderung, die Natur offenbart sich von ihrer spektakulärsten Seite: schroffe Jurakalkfelsen erheben sich über die sanften Flusswindungen der Altmühl, Schlösser und Burgen grüßen von den waldreichen Anhöhen. Burgbesichtigungen sind allerdings meist mit einem schweißtreibenden Aufstieg



Links: Auf dem alten Ludwig-Donau-Main-Kanal. Rechts: Die „Steinerne Brücke“ in Regensburg

durch die ausgedehnten Mischwälder hinauf auf die Felskuppen des Bayerischen Jura verbunden.

Auf radelnde Gäste hat man sich im Naturpark Altmühltal bestens eingestellt: Entlang der Radwege warten idyllische Flecken zum Einkehren, in den Gasthäusern und Hotels sind Radler - auch für eine Nacht - herzlich willkommen. Darüberhinaus wartet der Naturpark mit zahlreichen Reparatur- und Verleihstationen auf.

Fahrtrichtung „im“ Uhrzeigersinn

Vier Kilometer nach Kelheim befindet sich die seit dem Mittelalter bekannte Tropfsteinhöhle Schulerloch. Die Höhle weist übrigens das gesamte Jahr eine gleich bleibende Temperatur von neun Grad Celsius auf. Fledermäuse finden hier einen idealen Platz zum Überwintern. Die Höhle ist allerdings nur mit fachkundiger Führung zu besichtigen.

Nach einem weiteren Kilometer gelangt man über einen Holzsteg zu dem 700 m langen „konservierten“ Abschnitt des Ludwig-Main-Donau-Kanals, der jetzt ein Teil des Fünf-Flüsse-Radweges ist. Der historische Kanal wird von einer wunderschönen Ahornallee gesäumt, in der sich auch ein idyllischer Rastplatz befindet.

Der LDM-Kanal wurde unter König Ludwig I. nach 11-jähriger Bauzeit 1845 vollendet. Die 15 m breite und 172 km lange Wasserstraße von Bamberg nach Kelheim verlor durch den enormen Siegeszug der Bahn schnell wieder an Bedeutung. Die noch bestehenden Abschnitte des einst 172 km langen LDM-Kanals dienen heute der Naherholung und der

Fischerei. Die kulturhistorische Anlage steht unter Denkmalschutz.

Vom Altmühltal nach Berching

Kurz darauf erreichen Sie den idyllischen Ort Essing mit dem zweistöckigem Bruckturm und seiner 46 m langen Holzbrücke sowie seiner Burg Randeck. Abwechselnd radeln Sie an „Altarmen“ der Altmühl entlang, wo Seerosen die Wasseroberfläche zieren, artenreiche Ufervegetation sich ausbreitet und abgestorbene Bäume aus dem Altwasser herausragen.

Von weitem kündigen das Schloss Rosenberg und die Ruine Rabenstein die kleine Gemeinde Riedenburg an. Auch Riedenburg hat sich dem Radtourismus verschrieben und bietet Aktivurlaubern ein Netz von Rad- und Wanderwegen, das sowohl das Altmühltal und Schambachtal erschließt, als auch auf die für ihre Flora berühmten Jurahöhen führt, wo sich schattige Wälder und sonnige Wacholderheideflächen abwechseln.

Seit dem Radwegeknotenpunkt in Kelheim rollt man 30 km getrennt vom Straßenverkehr auf flachem, fast ausschließlich unbefestigtem, top-gepflegtem Oberflächenbelag genüsslich dem Altmühltal entgegen, bevor man in Mühlbach in eine Nebenstraße einmündet. Dabei verlässt man auch die Altmühl und erreicht das „alte“ Flussbett nach sieben Kilometern in der Ortschaft Töging wieder. Nach der Ortsdurchquerung von Mühlbach,

beginnt zwei Kilometer vor Dietfurt der erste knapp ein Kilometer lange Anstieg auf den Wolfsberg mit 41 Höhenmetern und maximal 7 % Steigung. Der von sieben Juratälern malerisch eingerahmte Ferienort Dietfurt mit Franziskanerkloster, Altmühltaler Mühlenmuseum und dem 1962 erbauten Chinesischen Brunnen laden zum Verweilen ein. Bei einer Fünftages-Tour liegt das Städtchen in einem angenehmen Streckenentfernungintervall und bietet sich idealerweise als Übernachtungsort an. Durch die Flussauen folgen Sie dem Bachlauf bis nach Kottingwörth und zu einer von Pionieren errichteten Radlerbrücke beim Ortsbeginn Beilngries. Dort schlägt die Altmühl eine südliche Richtung ein, während Sie nach Norden weiterkurbeln. Nach der Durchquerung von Beilngries führt der Radweg wiederum zum Main-Donau-Kanal. Nun geht es auf fein gesandeten Wegen, beidseitig der Ufer dem nächsten Etappenort entgegen. Fünf Kilometer nach Beilngries gelangt man zu dem Örtchen Plankstetten, dessen im Jahre 1129 gegründetes monumentales Benediktinerkloster am Waldrand das Ortsbild beherrscht. Nach weiteren fünf Kilometern erreicht man die 1100-jährige Stadt Berching, ein staatlich anerkannter Erholungsort. Kaum eine andere Stadt Bayerns besitzt ein so geschlossenes Stadtbild mit 13 Türmen, 4 Stadttoren und einer Wehrmauer aus dem 15. Jh., die das Stadtbild der 1100

Jahre alten Stadt Berching prägen. Sie erreichen schließlich den Ort Erasbach und radeln über Bachhausen sowie dessen Main-Donau-Kanal-Überquerung an der Kreuzung links Richtung Freystadt. Hier bietet sich ein Abstecher ins drei Kilometer entfernte Sülzburg an, das mit einem herrlichen Aussichtsplateau lockt. Bis Berggau fahren Sie durch das Hochland des Bayerischen Jura und kommen nach Neumarkt in der Oberpfalz. Straßencafés sowie gutbürgerliche und internationale Küche laden mit luftigen Freisitzen zur Einkehr ein. Fahrradtouristen dürfte vor allem das Stadtmuseum ansprechen, sind dort doch Hochräder und Einräder früherer Generationen – einst „made in Neumarkt“ – ausgestellt. Die Route führt über den länglichen Stadtplatz in Süd-, Nordrichtung vorbei am Rathaus. Hier endet der Themenradweg „Tour de Baroque“. Demgegenüber beginnt der Schweppermann-Radweg, der auf dem Ludwig-Donau-Main-Kanal eine 10,5 km identische Streckenführung aufweist, bevor er der Fünf-Flüsse-Tour den Rücken kehrt.

Steigungsfrei nach Nürnberg

Nun heißt es so gut wie steigungsfrei bequem nach Nürnberg zu „rollen“. Bei Kilometer 117 biegen Sie rechts zum Maximilian-von-Hartmann-Weg ein, wo der denkmalgeschützte Ludwig-Donau-Main-Kanal bis vor die Tore von Nürnberg die unasphaltierte Streckenroute vorgibt. Kurz vor dem Ortsende von Neumarkt passiert man das Landesgarten-Schaugelände (LGS-Park). Der LGS-Park ist Neumarkts großes Erholungs- und Freizeitzentrum. Prächtig blühende Beete, Heilkräutergärten, Seerosenteiche für Blumenfreunde, Meisterschafts-Minigolfanlagen und einen Kletterspielplatz für Erlebnishungrige, See-

Café und Weinkeller reizen den Radwanderer innezuhalten.

Nach der Ortschaft Berg - mit der Ruine des Brigittenklosters - überschreitet man die Landkreisgrenze von Neumarkt nach Nürnberg. Viele Obstbäume, einer Allee gleich, säumen das Kanalbett. Auffallend ist in dieser Region der üppige Schilf- und Röhrichtwuchs. Bei Kilometer 127 zweigt der Schweppermann-Radweg rechts nach Unterölsbach ab, der dann über Lauterhofen, Kastl, Ursensollen und Amberg bis nach Schwarzenfeld führt. Der Schweppermann-Radweg kann alternativ zu einer „Abkürzungsvariante“ des Fünf-Flüsse-Radwegs genutzt werden. Kurz darauf erreicht man den „Unterölsbacher Einschnitt“ und den Dörlbacher Einschnitt, der rechtsseitig über eine leichte Steigung (12 hm) umfahren wird. Vom höchst gelegenen Streckenabschnitt auf dem LDM-Kanal bis nach Nürnberg machen sich speziell in den Schleusenbereichen das Niveaufälle von 115 hm auf 30 km Länge bemerkbar, auf dem man sanft hinabgleitet. Wer in umgekehrter Fahrtrichtung unterwegs ist, muss sich sanft nach oben schrauben. Wenn man sich der Ort-



Marktplatz in Amberg

schaft Schwarzenbach bei Kilometer 132 nähert, fällt schon von weitem der große Kahn „Elfriede“ im Kanal auf, der heute noch zur „Treibelschiffahrt“ verwendet wird. Früher zogen Pferde auf den alten Treidelpfaden die Schiffe – heute wird es als touristische Attraktion angeboten. Danach erreicht man den Distellochdamm, die Ortschaften Burgthann und Worzeldorf. Sie sind am Ende des kanalbegleitenden, unbefestigten Radwanderweges angelangt.

Willkommen in Nürnberg

Nun wechselt der Untergrund wieder auf „Asphalt“ und man muss Radwege an parallel verlaufenden Straßen nutzen, um ins Zentrum von Nürnberg zu gelangen. Der Streckenverlauf ist im Stadtbereich ebenso vorbildlich ausgeschildert, man folgt einfach den rechteckigen Schildern mit schwarzer Schrift „Altstadt“ – meistens befinden sich an Weggabelungen zusätzlich angebrachte Fünf-Flüsse-Radweg-Aufkleber. Nach 163 km schließt sich der südliche Halbkreis der Fünf-

Mitte: Rathaus Neumarkt. Unten links: Marktplatz Sulzbach Rosenberg. Daneben: Radler am Ludwig-Donau-Main Kanal





Immer einen Ausflug wert – Kloster Pielenhofen mit Gastwirtschaft



Badesee bei Happurg



Flüsse-Tour zwischen Regensburg und Nürnberg am „Wöhrder Talübergang“. Man folgt den Richtungsschildern mit der Aufschrift „Pegnitztal - Ost“, die teilweise ebenfalls mit 5-Flüsse-Radweg-Aufklebern versehen sind, entlang der Seepromenade des Wöhrder Sees durch herrlich grüne Baumalleen und ausgedehnte Parkanlagen. Obwohl man sich im Großstadtbereich Nürnbergs befindet, verläuft die Streckenführung überwiegend im „Grünen“. Ansatzlos geht die naturbelassene Landschaft in das Biotop-Verbundsystem Pegnitztal – Ost über, das vom Bund Naturschutz Nürnberg zur „Rückeroberung eines natürlichen Lebensraumes“ angelegt wurde. Ab den naturgeschützten Pegnitzer Auen erreicht man nach drei Kilometern die Pegnitzmündung, die durch den Wöhrder See „fließt“. Durch die Pegnitzauen am gleichnamigen Fluss entlang – hat man den dritten Fluss erreicht, der einen 36 km bis Happurg begleitet.

Nun passiert man das Natur-, und Freibad Langsee mit FKK-Gelände, das für Fernradler bei heißem Wetter erholsame Abkühlung bieten kann.

Auf der weiteren Fahrt kommt man unter anderem an der Schlossruine Oberbürg sowie an der mittelalterlichen Vorform der Industriean siedlung Hammer vorbei, dessen gepflasterte Straßen der Fünf-Flüsse-Radweg nutzt.

Nach 17 km erreicht man Lauf a. d. Pegnitz, das eingebettet im unteren Pegnitztal, dem Eingang zur Frankenalb liegt. Auf der südlichen Seite der Pegnitz durchquert man die historische Altstadt von Herbruck mit dem berühmten Wassertor. Der asphaltierte Radweg führt nun schnurgerade in ein wunderschönes Landschaftsschutzgebiet. Die Gemeinde Happurg bietet zwei landschaftlich reizvoll gelegene Gewässer, den Happurger Baggersee bei KM 34 (197 km), der eine erfrischende Badegelegenheit bietet, sowie der 2 km von der Route entfernte Stausee, um den ein 5,2 km langer Rundweg führt – moderne Gaststätte mit Biergarten am Wegesrand. Man erreicht bereits die Berg-Vorboten des Veldensteiner Forstes, und radelt in einem sich verjüngenden Taleinschnitt – auf „noch“ flachem Streckenprofil. Erneut beginnt sich die Landschaft zu verändern, die Berghänge rücken näher zusammen und lassen erahnen, dass die ersten Anstiege nicht mehr weit sind.

Die Route setzt sich östlich Richtung Pommelsbrunn und Hartmannshof fort, wobei man sich hier von der Pegnitz „trennt“, da diese aus nördlicher Richtung fließt. Der beliebte Ferienort Weigendorf ist ein Tal- und Grenzdorf (Mittelfranken-Oberpfalz) zugleich, da drei Täler – Weigen-, Högen- und Lehental – zusammentreffen. Bis nach Sulzbach Rosenberg zeigt sich, dass die Region um Amberg-

Sulzbach noch heute eine der waldreichsten Gegenden Deutschlands ist.

Neukirchen passiert, beginnt der längste Steigungsabschnitt (knapp 2 km Länge) der Fünf-Flüsse-Route, indem auf knapp 2 km Länge 50 Höhenmeter mit durchschnittlich 2% überwunden werden, um auf 482 m Höhe die Mitteleuropäische Hauptwasserscheide zu überschreiten. In Sulzbach – Rosenberg am historischen Markplatz angekommen, kann sich der Radler mit dem bayerischen Kulturgut Nr. 1, dem Bier, verwöhnen oder die heiß gekurbelten Waden beim Kneippen im alten Stadtbad kühlen. Nun ist der am 19.06.2004 eingeweihte Euregio-Egrensis-Radfernweg Bayern-Böhmen 17 km bis Amberg-Haselmühl Wegbegleiter des Fünf-Flüsse-Radweges.

Der weitere Streckenverlauf weist bis zum Etappenzielort Regensburg keine nennenswerten Steigungen mehr auf.

Bei KM 71 (KM 234) nähert man sich dem Ortsbeginn der Stadt Amberg, einst Residenzstadt der pfälzischen Wittelsbacher. Über den Pfalzgrafenring und die Bahnhofsstraße gelangt man in die bestens erhaltene Altstadt. Stadtauswärts führt der Fünf-Flüsse-Radweg entlang der Vils vorbei am „Zeughaus“ zu einem weiteren Wahrzeichen der Stadt - die „Stadtbrille“ - unter dessen Dreierbogen in der Stadtmauer nicht nur die Vils hindurchfließt, sondern auch der Fünf-Flüsse-Radweg einen Torbogen unterquert. Nach Einfahrt in die Drahthammerwiese düsen Sie durch das weitläufige und eingezäunte Landesgartenschau Gelände, das als Vils-Landschaftsschutzgebiet ausgewiesen ist. Kurz darauf

befindet man sich am Beginn eines weiteren „Radwanderjuwels“, der zu einem modernen Radwanderweg umgebauten, ehemaligen Bahnstrecke Haselmühl – Schmidmühlen.

Die Initiatoren scheuten beim Radwegebau keine Kosten: moderne Brücken, Top-Rastplätze (drei davon mit Bayernbike-Stern), gepflegte Fahrbahnoberfläche, ein restauriertes und zum Gaststättenbetrieb umfunktioniertes Bahnhofsgebäude, liebevolle kleine Ortstafelchen – da macht Radwandern Jung und Alt wirklich Spaß! Auf der einstigen Eisenbahntrasse, führt die 20 km lange, fein gekieste Strecke steigungsfrei von Haselmühl nach Schmidmühlen. Das Bahntrasseneende kündigt sich durch Eisenpoller und Informationstafeln bei KM 100 (insgesamt KM 263) an, die Strecke mündet in eine Nebenstraße. Im weiteren Streckenverlauf verjüngt sich das Vilstal, man radelt zwar zwischen zwei Hügelketten, dennoch auf flachem Terrain.

Zwei Wege nach Regensburg

Nach mehreren Dorfdurchfahrten kündigt die Burgruine von Kallmünz auf dem Jurafelsen einen neuerlichen Fluss-Führungswechsel an. Hier vergießt sich die Vils in den Wogen der Naab, und dementsprechend trifft der Fünf-Flüsse-Radweg auf den bereits länger bestehenden Naabtal-Radweg. So übernimmt die Naab als letzter

der fünf Flüsse 23 km die „Streckenregentschaft“ bis zur Donaumündung bei Mariaort. Auf zum Teil unasphaltierten Feldwegen bzw. schmalen Nebenstraßchengeht es durch das liebeliche Naabtal topfeben in Richtung Regensburg, vorbei an den imposanten Jurafelsen und der kleinen Ortschaft Pielenhofen mit ihrem Klostergebäude. Der Naabtal-Radweg wird derzeit von der Einmündung in die Ebenwieserstraße (kurz vor Eterzhausen) bis Mariaort umtrassiert, das heißt die Streckenführung wird künftig entlang der Bundesstraße 8 auf einem separaten Radweg am linken Naabufer verlaufen. Die neue Streckenführung des Fünf-Flüsse-Radweges macht es möglich, Regensburgs Altstadt auf beiden Donau-Uferseiten anzusteuern. Entweder Sie fahren flussabwärts an der linken Uferseite bis zur nächsten Fußgänger- und Raderbrücke, drei Kilometer nach der Ortschaft Mariaort an der St. Nikolaus-Statue (symbolisiert die nördlichste Stelle der 2860 km langen Donau) vorbei. Oder Sie überqueren in Mariaort die Naab-Holzbrücke und die Mariaorter Eisenbahnbrücke, wo Sie auf den Donau-Radweg trifft. Jetzt sind es nur noch sieben Kilometer zum einzigartigen mittelalterlichen Stadtkern. *Curd Biedermann*

aR-Tipp: Auf www.bayernbike.de können Sie eine 37-seitige chronologische Dokumentation zum Fünf-Flüsse-Radweg abrufen!

Infos Fünf-Flüsse-Tour

Anreise per Bahn

ICE – Anschluss Regensburg und Nürnberg

KFZ – Anreise

Regensburg: A 3: Köln – Frankfurt – Nürnberg – Regensburg – Passau

A 9 Berlin – Leipzig – Hof (Wechsel auf A 93) – Regensburg – München

Nürnberg: A 3: Köln – Frankfurt – Nürnberg

– Regensburg – Passau • A 9 Berlin – Leipzig

– Hof – Nürnberg – München • A 6 Heilbronn

– Nürnberg – Amberg – Waidhaus

Der öffentliche Busnahverkehr bietet auf Teilpassagen eine Fahrradbeförderung

Schiffsfahrpläne zum Streckenabschnitt zwischen Kelheim und Berching, sowie Donaudurchbruch Kelheim – Weltenburg unter www.renate.de und www.schiffahrt-kelheim.de.

Kontakt

Arbeitskreis Bayerischer Jura, c/o Landratsamt Neumarkt i. d. Oberpfalz, Nürnbergerstr. 1, 92318 Neumarkt, Tel.: 09181-470313, Fax: -4706813, tourismus@landkreis.neumarkt.de, www.landkreis.neumarkt.de • Bezugsquellen für Informationsmaterial, Literatur, Broschüren und Radwanderkarten bei den Tourismusverbänden sowie örtlichen Touristik-Informationsbüros: www.ostbayern-tourismus.de, www.landkreis-regensburg.de, www.landkreis-kelheim.de, www.naturpark-altmuehlal.de, www.landkreis.neumarkt.de, www.amberg-sulzbach.de, www.touristik-opf-wald.de, www.galli-verlag.de, www.bayernbike.de (Onlinepräsentation Fünf-Flüsse-Radweg und Radlbus-Fahrpläne)

„Diese Maßnahme wird von der Europäischen Union kofinanziert.“

Literatur

Radwanderführer „Fünf-Flüsse-Radweg“ im Galli-Verlag, ISBN 3-928908-09-X
Radatlas „Fünf Flüsse“, bikeline, Verlag Esterbauer, ISBN 3-85000-082-6; 8,90 Euro



Radlbahnhof auf der ehemaligen Bahntrasse Amberg/Haselmühl-Schmidmühlen. Mitte: Infotafeln des Wasserwirtschaftsamtes. Blick auf die Befreiungshalle bei Kelheim